

Anleitung Einrichtung Timestamp Camera

Timestamp Camera ist eine kostenlose App, die sehr gut zur Dokumentation von archäologischen Funden einer Feldbegehung genutzt werden kann. Die kostenlose App enthält Werbung, die kostenpflichtige Version Timestamp Camera Pro ist werbefrei.

Das Foto vom Fund wird direkt bei Auffindung erstellt. Der Trick bei der Sache ist, ist, dass auf dem Foto die Koordinaten (genaue Fundort), das Funddatum sowie ein Kartenausschnitt mit eingeblendet werden. So hat man alle Angaben übersichtlich zusammen im Blick. Eine spätere Verwechslung der Funde ist ausgeschlossen. Das beigefügte Beispiel stammt aus meinem Büro im Landesamt für Denkmalpflege.



Um die App sinnvoll nutzen zu können, sollte man einige Einstellungen vornehmen. So lässt sich genau festlegen, welche Angaben angezeigt werden sollen. Jedem ist es natürlich selbst überlassen, die App so zu konfigurieren, wie man es für notwendig erachtet.

Einstellungen („Uhr“ Symbol rechts unten neben dem Foto Button):

- **Schriftfarbe weiß** (voreingestellt)
- **Textgröße (Mittel)**
- **Anzeige Textfeld Unten rechts**
- **Datumsformat** Schema **19.11.2023** (Tag.Monat.Jahr), Auch die Anzeige der Uhrzeit ist möglich. Halte ich aber für nicht notwendig. Die Uhrzeit steckt auch in den Metadaten des Bildes.
- **Adresse** Schema **Stadt/Ortschaft**. Man kann sich auch die Hausnummer, Straße, Postleitzahl und Ort anzeigen lassen.
- **GPS / Koordinatenreferenzsystem UTM32N** wählen, z.B. **32U 551349 5803130**
=Landeskoordinatenreferenzsystem, Angabe in Metern was hilfreich ist., 32U kann bei Beschriftung von Fundzetteln weggelassen werden (sofern man die Koordinaten zusätzlich per Hand zur Sicherheit notieren möchte), da ganz Niedersachsen im Streifen 32U liegt. Voreingestelltes WGS84 würde ich nicht verwenden (Gradzahlen), WGS84 ist aber zu 100% kompatibel mit UTM. In den Exif-Metadaten in der Datei werden die Koordinaten zusätzlich im WGS84 Format gespeichert.
- **Auflösung maximal**, bei mir 3264x2448 Pixel
- **Beschriftung** / Hier kann man einen benutzerdefinierten Text eingeben, der bei jedem Foto mit angezeigt wird. Hier bitte den eigenen Namen =FinderIn eintragen. **Vorname + Name**. Bei Projekten ggf. auch die Aktivitätsnummer wie XXX_2023-1 vermerken.
- **Karte** anzeigen **an**. Links unten wird eine Straßenkarte oder ein Orthofoto eingeblendet. Unter ... Ansicht **Satelliten-Hybrid** oder Standardkarte einblenden. **Kartengröße mittel**. Screenshot
- **Kompass** anzeigen **aus**. Macht wenig Sinn und ist bei Smartphones fehleranfällig.
- **Höhe und Geschwindigkeit** anzeigen **aus**
- **Indexnummer** (Zähler) anzeigen **an**. Bei jedem Foto wird der Zähler eine Zahl hochgezählt. Der Index eignet sich zum Beschriften der Fundtüten. Unter ... kann man den Zähler zurücksetzen. Ich würde raten, die Nummer über alle Begehungen durchzählen zu lassen. Der Indexzähler ist der einzige Punkt der App, bei dem man aufpassen muss. Ist erst einmal ein Foto gemacht, kann der Zähler nicht leicht verändert werden. Ist das erste Foto unscharf oder macht man mehr als ein Foto von einem Fund, erhält man mehr als eine Zahl zu einem Fund. Ggf. alle Nummern notieren. Letztlich dient der Index dazu die Fundtüte zu beschriften. Alternativ könnte man statt der Indexnummer auch die Koordinaten auf die Fundtüte übertragen.
- **Zeitstempelränder keine**

- **Textreihenfolge** (zum Verschieben länger drücken). Am besten legt man eine gut lesbare Reihenfolge der Textbausteine selber fest. Mein Vorschlag:
 - GPS
 - Benutzerdefinierter Text
 - Indexnummer
 - Datum und Uhrzeit
 - Etikett
 - Adresse
 - Kompass
 - Höhe und Geschwindigkeit
- **Wasserzeichen kein**
- **Tag hinzufügen.** Hier kann man Textbausteine (Tags) als Auswahlliste speichern. Vor jedem Foto kann man oben links oberhalb des Fotobereichs die Tags auswählen oder abwählen. Das Icon sieht aus wie ein Etikett. Nach einem Foto merkt sich die App die Tageinstellungen, d.h. vor jedem Foto muss das Tag ggf. wieder rausgenommen werden. Sinnvolle Tags wäre die Genauigkeit der Einmessung
 - Einmessung GPS
 - Sammelfunde +- 10m
 - Sammelfunde Acker
- **Anzeigetaste auf der Hauptoberfläche.** Hier nur bei **Etikett** (=Tags) ein Häkchen setzen. Erst dann wird auf dem Bildschirm oben links ein Icon angezeigt, bei dem **vor** dem Foto eines Fundes die Tags gesetzt werden können. Achtung, nachträglich lassen sich bei einem Foto die Tags nicht mehr verändern, d.h. hinzufügen oder löschen. Bei einem neuen Fundfoto müssen die Tags ggf. angepasst werden, da die Tags vom dem zuvor gemachtem Foto in der Auswahl noch aktiv sind.

weiter geht es mit den

Einstellungen Fortgeschrittene:

- **Raster anzeigen an.** Mit Hilfe des Rasters kann bei der Aufnahme der Fund besser zentriert werden. Man sieht auch wie schräg das Smartphone gehalten wird. Ist eher Geschmacksache.
- **Deckkraft des Zeitstempels:** Man kann das Textfeld mit einem farbigen Hintergrund versehen, so dass es leichter lesbar ist. Meine Einstellungen: **Hintergrundfarbe schwarz. Hintergrundopazität gering.**

- **Dateinamenpräfix:** Hier kann man einstellen wie der Dateiname des Fotos aussehen soll. Ist wenn man mit der App viele Fotos hat ein wichtiger Punkt, um die Übersicht zu behalten. Ich schlage vor die Dateinamen mit dem Namen und Vornamen zu beginnen Einstellung: **Nachname_Vorname_** (Unterstrich am Ende nicht vergessen, da am Dateinamen noch weitere Angaben von der App hinzugefügt werden. Bei Projekten könnte man dem Dateinamen das Aktivitätskürzel hinzufügen.
- **Dateinamenformat:** Hier kann man in der App nicht frei wählen, wie der Dateiname insgesamt aufgebaut ist. Ich bevorzuge die **Indexnummer_Datum_Ortschaft**. Macht natürlich nur Sinn, wenn man den Indexzähler verwendet.

So könnte ein Dateiname aussehen:

Böhner_Utz_15_20231214_30175_Hannover.jpg

Die Einstellungen in der App müssen nur einmal vorgenommen werden.

Womit beschrifte ich die Fundtüte?

Namenskürzel, Index Datum, ggf. auch UTM Koordinate z.B.

Bö - 145

14.12.2023

551349 / 5803130 (Koordinaten optional)

Alle Metadaten incl. der Lagedaten werden von der App in die EXIF-Daten der Bilddatei geschrieben. Von dort aus können Sie von Programmen ausgelesen werden.

So kann man z.B. im Smartphone in der Bildgalerie alle Funde kartieren oder später die Lagedaten für ein GIS auslesen. D.h. man muss, wenn man sich etwas einarbeitet, die Angaben auf den Fotos nicht per Hand übertragen.

Utz Böhner